

Vertreter betreffend, fand schnelle Erledigung, da die anwesenden Vertreter nur bestätigen konnten, daß die in den verschiedenen Städten eingeführte Preiserhöhung sich nunmehr vollständig eingebürgert und das Publikum sich bereits mit den teilweise recht bedeutend erhöhten Lesegebühren ausgeöhnt habe. Es wird daher die Bildung neuer Ortsgruppen, bezw. ein gemeinsames Vorgehen der Kollegen einer Stadt behufs Verbesserung ihrer Lage durch Erhöhung der durchweg zu niedrigen Leihpreise dringend empfohlen.

Die Beschlussfassung über die Art und Weise, in welcher das Fachblatt »Der Leihbibliothekar« künftighin weitererscheinen sollte, bildete den nächsten Punkt der Tagesordnung. Nach Beschluss der Versammlung wird das Blatt für die Folge in inhaltlich wie äußerlich verbesserter Gestalt, einen Bogen stark, allmonatlich einmal erscheinen, während die Centralstelle die wöchentliche Versendung einer Mitteilung über die demnächst erscheinenden Novitäten unter Beifügung eines Verlangzettels übernimmt. Es sollen nämlich die Herren Romanverleger um Ueberlassung einer bestimmten Anzahl ihrer Circulare über Novitäten angegangen werden, welche Wahlzettel dann, mit einem autographierten Bestellzettel vereint, allen Vereinsmitgliedern direkt per Post zugesandt werden. Auf diese Weise werden diese nicht nur umgehend von den neuen Unternehmungen der Verleger in Kenntnis gesetzt, die Verschreibung der gewünschten Werke wird durch den angehängten Verlangzettel, der sämtliche Bücher der verschiedenen Circulare auführt, auch wesentlich vereinfacht.

Im Laufe des verfloffenen Jahres war seitens der Redaktion des Vereinsblattes und nachdem ein Gönner des Vereins eine namhafte Summe zur Verfügung gestellt, ein Preisauschreiben erlassen worden, welches zur Beantwortung der Frage: »Was kann gethan werden, um den Verein deutscher Leihbibliothekare seinen Mitgliedern in höherem Maße als bisher materiell nutzbar zu machen«, aufforderte. Als Termin der Preisverteilung war der Tag der diesjährigen Hauptversammlung festgesetzt worden; leider sahen sich jedoch die Schiedsrichter veranlaßt, von einer Verteilung der ausgesetzten beiden Preise ganz abzusehen, da keine der eingelaufenen Arbeiten praktische Vorschläge zu tage förderte.

Der Antrag des Vorsitzenden, dem § 5 der Vereinsstatuten einzufügen: »Wiederwahl ist gestattet; doch darf kein Vorstandsmitglied länger als 3 Jahre in seinem Amte bleiben« wurde abgelehnt.

Aus der hierauf folgenden Neuwahl des Gesamt-Vorstandes ging als erster Vorsitzender, da Herr Laeisz-Hamburg eine Wiederwahl seiner angegriffenen Gesundheit wegen mit Entschiedenheit abgelehnt hatte, Herr Kollmann-Hannover hervor, sodas sich der Vorstand mit Einschluß des ebenfalls neugewählten Schriftführers und der drei Beisitzer aus folgenden Herren zusammensetzt:

- | | |
|--------------------------------|------------------|
| Herr H. Kollmann-Hannover, | 1. Vorsitzender. |
| „ R. Maeder-Leipzig, | 2. Vorsitzender. |
| „ J. A. Gutzschebauch-Leipzig, | Schriftführer, |
| „ J. Ohme jun., | Schlagmeister, |
| „ J. Feller-Chemnitz, | } Beisitzer. |
| „ J. B. Frisch-Mainz, | |
| „ C. A. Paulig-Dresden, | |

Nachdem noch als Ort der nächstjährigen Hauptversammlung nahezu einstimmig Dresden gewählt worden war, sprach Herr Kollmann dem scheidenden 1. Vorsitzenden, Herrn G. A. Laeisz, den Dank des Vereins aus für die mehrjährige, segensreiche Leitung der Geschäfte, worauf nach Schluß der Sitzung ein gemeinschaftliches Mittageßen die Zeitgenossen im Gutenbergkeller noch lange vereinte. C. Wahl.

Amerikanische Buchhändler.

Von Ed. Ackermann.
IV. (Vergl. Nr. 50, 59, 66.)
Frank Leslie.

Was für das deutsche illustrierte Zeitungswesen J. J. Weber in Leipzig, was für das englische der Nottinghamer Zeitungs-

händler Herbert Ingram, der Gründer der 1842 begonnenen Illustrated London News ist,*) das ist für das amerikanische illustrierte Zeitungswesen Frank Leslie, der Gründer des großartigen »Frank Leslie Publishing House«, in dessen Verlag gegenwärtig nicht weniger als 2 illustrierte Wochen-, 4 Monatschriften und 5 Jahrespublikationen erscheinen.**) Wenn es allerdings vor dem Beginn seiner selbständigen Verlagstätigkeit, also vor 1853, schon einzelne illustrierte Zeitschriften gab, wie Gleason's Pictorial in Boston und Barnum & Beach's Illustrated Newspaper, mit denen er selbst verbunden war, die aber beide längst nicht mehr existieren, so lag das Illustrationswesen, besonders soweit es in Zeitschriften Anwendung fand, doch sehr im argen, und Frank Leslie ist ganz eigentlich und unbestritten der Pionier des illustrierten Zeitungswesens in Amerika zu nennen.

Sein Name war ursprünglich Henry Carter. Er war in Ipswich in England geboren, wo sein Vater eine Handschuhfabrik besaß. Er selbst war anfangs von seinem Vater zum gleichen Berufe bestimmt worden und verbrachte auch seine Lehrzeit in seines Vaters Geschäft. Frank Leslie zeigte jedoch von Jugend auf eine ganz besondere Vorliebe und ein tüchtiges Talent zum Zeichnen, konnte sich darin jedoch nur ganz heimlich üben, da seine Eltern mit dieser seiner Neigung nicht einverstanden waren. Als er dann nach London kam, wo er im Geschäft seines Onkels arbeitete, gab er sich seiner Neigung hin, die er, um nicht von elterlicher Seite behindert zu werden, unter dem Namen Frank Leslie betrieb. Diesen Namen behielt er dann für immer bei, und er wurde ihm auch später in Amerika legalisiert. Im Alter von 20 Jahren heiratete er, verließ das Geschäft seines Onkels und trat bei den Illustrated London News ein, welche Stelle er später mit den Pictorial Times vertauschte. 1850 kam er nach Amerika und fand eine Stelle in vorerwähntem Gleason's Pictorial; 1851 und 1852 war er Leiter von Barnum & Beach's Illustrated Newspaper und im folgenden Jahre, 1853, begann er, gestützt auf seine praktischen Erfahrungen im Druck- und Illustrationsfach, ein Verlagsgeschäft auf eigene Faust.

Wenn es auch keine leichte Arbeit war, das noch fast gänzlich unbebaute Feld für illustrierte Zeitungen zu bearbeiten und den Geschmack des Publikums in dieser Beziehung zu beleben, so überwand er doch alle Schwierigkeiten und machte sein Verlagshaus bald zu einem der bedeutendsten New-Yorks. Dennoch waren die Unkosten zu bedeutend, um ihn auf die Dauer zu halten, und so mußte er im Jahre 1877, während in seinem Verlag nicht weniger als 13 illustrierte Zeitschriften erschienen, zugeben, daß das ganze Geschäft in den Besitz seines Hauptgläubigers, J. W. England, überging, während er übrigens bis zu seinem am 10. Januar 1880 erfolgten Tode der Leiter und nominelle Besitzer des ganzen großen Geschäftes blieb. Trotz alledem konnte er doch das Bewußtsein mit sich nehmen, sich unvergängliche Verdienste um das Illustrationswesen und die Holzschneidekunst in Amerika erworben zu haben und der Gründer eines der bedeutendsten und einflussreichsten Verlagsgeschäfte illustrierter Zeitschriften gewesen zu sein.

Seinem Talent verdankte es Frank Leslie, daß er sich bald nach Beginn seiner Thätigkeit in Amerika die Medaille des American Institute for Wood-Engraving gewann. 1867 war er Kommissär der Vereinigten Staaten in der Kunstabteilung der Pariser Weltausstellung, als welcher er vom Kaiser Napoleon eine Preismedaille erhielt, und 1876 war er Kommissär des Staates New-York für die Weltausstellung in Philadelphia.

Als Frank Leslie starb, war das riesige Geschäft anscheinend führerlos. Doch es fand sich ein Nachfolger. Ganz kurz vor seinem Tode, als er diesen herannahen fühlte, sagte er zu seiner

*) Vergl. 1885. Nr. 3. Die englische illustrierte Presse. Von Ed. Ackermann.

***) Es sind dies die 2 illustrierten Wochenjournale: »Frank Leslie's Illustrated Newspaper« und »Illustrirte Zeitung«, die illustrierten Monatschriften: »Popular Monthly«, »Sunday Magazine«, »Pleasant Hours« und »Budget« und verschiedene illustrierte Kalender.